

Aktualisierte Fassung: 18.01.2012

STUDIENGANGSINFO Nr. 20

FÜR DAS FACH BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IM BACHELOR MIT AUSRICHTUNG AUF DAS LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN (nach LABG 2009)

Liebe Studierende,

herzlich willkommen zur Lehrerausbildung an der WWU Münster!

Wenn Sie frühestens im Wintersemester 2011/12 in Münster mit dem Studium des Bachelors für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRGe) begonnen haben, finden Sie hier die grundlegenden Informationen für den bildungswissenschaftlichen Anteil Ihres Studiums und erhalten einen knappen Ausblick auf das Fach im Masterstudiengang, dessen Studium voraussichtlich im Sommersemester 2014 in Münster begonnen werden kann. Weiterführende Informationsangebote sind am Ende aufgeführt.

Das Studium der Bildungswissenschaften (*BilWiss*) stellt im Rahmen der Lehrerausbildung einen eigenständigen Teil neben den zu studierenden (Unterrichts-) Fächern dar.

1. Rechtsgrundlagen

Für Sie als Bachelor-Studierende gibt es einige Dokumente, die die Grundlage für Ihr Studium bilden, d.h. in denen festgelegt ist, wie sich Ihr Studium aufbaut, welche Leistungen Sie zu erbringen haben usw. Es gibt zum einen WWU-weit geltende Rahmenordnungen, für Sie gilt die Rahmenordnung für den Bachelorstudiengang HRGe. In der Masterphase ist dann die Rahmenordnung für den „Master of Education mit der Ausrichtung auf das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen“ maßgeblich. Zum anderen existieren konkrete Regelungen für das Fach; diese finden Sie in der Fachprüfungsordnung für die Bildungswissenschaften im Bachelor HRGe, die auch die Modulbeschreibungen beinhalten. Details zu den Praktikumsmodulen regelt die „Ordnung für die Praxisphasen“. Alle Ordnungen sind online verfügbar (siehe 13.).

2. Aufbau des Studiums für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen

In der Bachelorphase studieren Sie zwei Unterrichtsfächer mit einem Umfang von jeweils 64 LP (LP=Leistungspunkte) sowie das Fach Bildungswissenschaften mit 42 LP. Außerdem muss jeder Studierende eine Bachelorarbeit (10 LP) anfertigen; diese Bachelorarbeit können Sie in *BilWiss* schreiben.



Sollten Sie den Master of Education anschließen, würden Sie die beiden gewählten Fächer im Umfang von jeweils 16 LP sowie *BilWiss* mit 39 LP studieren. Zusätzlich sind ein Praxissemester (25 LP) sowie das Modul „Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte“ (DAZ) mit 6 LP abzuleisten und Sie müssten eine Masterarbeit anfertigen, die mit 20 LP angerechnet wird; diese Masterarbeit kann auch im Fach *BilWiss* geschrieben werden.

3. Struktur des bildungswissenschaftlichen Studiums im Bachelor

Das Fach *BilWiss* ist ein gemeinsames Lehrangebot des *Instituts für Erziehungswissenschaft* (IfE), des *Instituts für Psychologie in Bildung und Erziehung* (IPBE), des *Instituts für Soziologie* (IfS) und des *Philosophischen Seminars* - alle vier an der WWU - sowie des *Instituts für Berufliche Lehrerbildung* der FH (IBL). Die Bildungswissenschaften vermitteln für Studierende aller Unterrichtsfächer Kompetenzen, die für den reflektierten Erfahrungsgewinn und die wissenschaftliche Analyse von Lehrertätigkeiten von grundlegender Bedeutung sind: Gestaltung von Unterricht, Diagnose und Beratung in Lernprozessen, Mitwirkung an Bildung und Erziehung sowie Beteiligung an der Entwicklung von Schulen.

In der Bachelorphase müssen Sie sechs bildungswissenschaftliche Module studieren. Wenn Sie den Bachelor HRGe studieren, sind folgende Module verpflichtend: Einführung in die Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (EBS, 7 LP), Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel (BGW, 7 LP), Orientierungspraktikum (OP, 6 LP), Berufsfeldpraktikum (BFP, 7 LP), Lernen, Entwicklung soziale Prozesse und Diagnostik (LESD, 7 LP) und Berufsorientierung und Schulsozialarbeit (BO/SZP, 8 LP). Die Koordinierungskommission Bildungswissenschaften regt folgenden Studienverlauf an, verweist aber darauf, dass die Module parallel studiert werden können:



Die bildungswissenschaftliche Note auf dem Bachelorzeugnis setzt sich zu 20% aus der Modulnote EBS, zu 17% aus OP, zu 20% aus BGW, zu 20% aus LESD, und zu 23% aus der Modulnote in BO/SZP zusammen; das Modul BFP muss nicht benotet werden und geht daher nicht mit in die Fachnote des Bachelorzeugnisses ein.

4. Das Modul EBS: Einführung in die Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule

Dieses bildungswissenschaftliche Basismodul für Bachelor-Studierende für das Lehramt an Haupt-, Real- oder Gesamtschulen dient dem Erwerb von Kenntnissen über die Institutionen und Strukturen des Bildungssystems und Grundmuster biographischer Bildungsprozesse von Schülerinnen und Schülern. Gleichzeitig werden Sie in die Denk- und Arbeitsweisen der Bildungswissenschaften eingeführt.

Die Lehrveranstaltungen des Moduls EBS werden von Lehrenden des IfE angeboten. Eine Vorlesung unter dem Titel „Einführung in die Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule“ ist mit zwei Semesterwochenstunden (SWS) Präsenzstudium angesetzt. Sie wird von einem fakultativen Tutorium ergänzt, das unter der Leitung von erfahrenen Studierenden in die Begriffe, Techniken und Methoden der Bildungswissenschaften einführt. Sie wählen außerdem ein Seminar zum Themenfeld „Schule und Lehrberuf“, das im Umfang von zwei weiteren SWS ein vertieftes Verständnis von Schule als Organisation sowie als Lern- und Erfahrungswelt von Schülern entwickeln soll. Ebenso soll die spezifische Situation des Lehrer- und Lehrerinnenberufs in Schule und Gesellschaft transparent werden. Im Seminar muss eine Studienleistung bestanden werden. Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch eine Modulabschlussprüfung (MAP), deren Note zugleich die Modulnote ist. Sie können zwischen der Prüfungsleistung Klausur (im Anschluss an die Vorlesung) und Hausarbeit (im Rahmen des Seminars) wählen.

5. Das Modul OP: Orientierungspraktikum

In diesem Modul, das vom IfE verantwortet wird, steht die Beobachtung von Schulalltag, von Lehrarbeit und Unterricht im Vordergrund. Im Berufsfeld von Lehrer/innen sollen erste Erfahrungen gemacht und Formen der Analyse und Bewertung von schulischen Lehr-Lernprozessen gesammelt werden. Die Eindrücke von Situationen im Schulalltag und der Selbsterprobung werden von den Studierenden in diesem Modul gezielt mit empirischen und theoretischen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt und bewertet.

Das Modul besteht aus drei miteinander verbundenen Elementen: (1) einem in der Regel vorbereitendem Praktikumsseminar mit 2 SWS, an dem Sie verpflichtend teilnehmen müssen; (2) einer vierwöchigen schulischen Praxisphase im Gesamtumfang von 120 Stunden, von denen Sie mind. 20 Stunden pro Woche in der Praktikumschule anwesend sind; (3) einer Prüfungsleistung in Form einer „Theoriebasierten Praxisreflexion“ im Umfang von ca. 12 Seiten. Auf der Grundlage von wissenschaftlichen Ansätzen werden hier die eigenen Praxiserfahrungen reflektiert.

Der zeitliche Ablauf des Studiums im Modul OP folgt meist einem bestimmten Muster: Zu Beginn der Vorlesungszeit eines Semesters wählen Sie ein Praktikumsseminar, parallel suchen Sie sich selbst eine Praktikumschule aus, in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit absolvieren Sie die vierwöchige Praxisphase und verschriftlichen Ihre Erfahrungen mit Hilfe eines theoretischen Zugriffs in einer prüfungsrelevanten Hausarbeit. Für die Praxisphase kann auch eine Schule im Ausland gewählt werden. Eine ausführliche Beratung zu den Praxisphasen bietet das ZfL (s.u.).

6. Das Modul BGW: Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel

Dieses bildungswissenschaftliche Pflichtmodul dient dem Erwerb von Kenntnissen über Ursachen, Merkmale und Folgen gesellschaftlicher Wandlungsprozesse auf der Grundlage von Theorien und empirischer Forschungsarbeit.

Die Lehrveranstaltungen des Moduls BGW werden von Lehrenden des IfS angeboten. Eine Vorlesung unter dem Titel „Sozialstruktur und Kultur“ oder „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ ist mit 2 SWS Präsenzstudium angesetzt. Sie wählen ein Seminar zum Themengebiet „Sozialstruktur und Kultur“ oder „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“, das im Umfang von zwei weiteren SWS Fragen der Soziologie sozialer Ungleichheiten, der Jugendentwicklung sowie zu Sozialisationstheorien behandelt. Im Seminar muss eine Studienleistung bestanden werden. Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch eine Modulprüfung in der Vorlesung, deren Note zugleich die Modulnote ist.

7. Das Modul LESD: Lernen, Entwicklung, soziale Prozesse und Diagnostik

Dieses bildungswissenschaftliche Pflichtmodul für Studierende, die Lehrerinnen und Lehrer an Haupt-, Real- oder Gesamtschulen werden wollen, dient der Einführung in Diagnose und Förderung psychischer Grundprozesse in den Bereichen Lernen, Entwicklung und soziale Prozesse.

Die Lehrveranstaltungen des Moduls LESD werden von Lehrenden des IPBE angeboten. Die einführende Vorlesung unter dem Titel „Einführung in unterrichtsrelevante psychische Grundprozesse, Diagnose und Förderung“ ist mit 4 SWS Präsenzstudium angesetzt und wird mit einer Studienleistung in Form eines Tests abgeschlossen. Darauf baut ein Vertiefungsseminar auf, welches sich an die Themenschwerpunkte der Vorlesung anschließt. Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch eine Klausur, die sich auf die Inhalte aller Veranstaltungen des Moduls bezieht. Die Note dieser MAP ist zugleich die Modulnote.

8. Das Modul BFP: Berufsfeldpraktikum

Das Modul hat die Aufgabe, Studierenden Alternativen zur Lehreraufgabe ggf. nach dem Erwerb des Bachelorabschlusses zu erschließen und erweiterte Praxiserfahrungen konstruktiv auf die eigene Studien- und Berufsperspektive zu beziehen. Das BFP kann in Einrichtungen durchgeführt werden, die entweder in einem Kooperationsverhältnis zur Schule (z.B. einem Ausbildungsbetrieb) stehen oder ein außerschulisches pädagogisches Arbeitsfeld (z.B. Jugendzentrum) repräsentieren. Aber auch innerhalb von Schulen können Praxisfelder gewählt werden, die nicht zum unmittelbaren Arbeitsfeld von Lehrkräften gehören (z.B. Schulsozialarbeit).

Auch dieses Modul hat wie das Modul OP drei Elemente: Ein Praktikumsseminar mit 2 SWS und Teilnahmepflicht, eine vierwöchige Praxisphase im Gesamtumfang von 150 Stunden, von denen mindestens 30 Wochenstunden in der Praktikumeinrichtung geleistet werden müssen und eine Prüfungsleistung. Diese ist wiederum als theoriebasierte Praxisreflexion angelegt, wird nicht benotet, sondern muss nur bestanden werden. Das Modul wird vom IfE angeboten. Die Begleitveranstaltung zur Vorbereitung im Semester kann auch im Rahmen einer der studierten Fachwissenschaften/Fachdidaktiken gewählt werden, wenn dort ein entsprechendes Angebot vorhanden ist. Nachgewiesene berufliche oder fachpraktische Tätigkeiten können nach Anrechnung durch die Hochschule an die Stelle des BFP treten.

9. Das Modul BO/SZP: Berufsorientierung und Schulsozialarbeit

Dieses bildungswissenschaftliche Pflichtmodul für Studierende, die Lehrerinnen und Lehrer an Haupt-, Real- oder Gesamtschulen werden wollen, liefert einen Überblick über methodische und didaktische Fragestellungen in der Berufsorientierung und der beruflichen Integrationsförderung. Ebenso werden Verfahren der Eignungsdiagnostik und Kompetenzmessung und -entwicklung, die im Themenbereich eingesetzt werden, behandelt. Die Studierenden lernen die theoretische Grundlagen und die praktische Anwendung der Entwicklungs- und Diagnoseverfahren kennen.

Die Lehrveranstaltungen des Moduls BO/SZP werden von Lehrenden des IfE angeboten. Eine Vorlesung unter dem Titel „Grundlagen schulischer und außerschulischer Berufswahlvorbereitung“ ist mit 2 SWS Präsenzstudium angesetzt. Sie wählen zwei weitere Seminare zu den Themenbereichen „Maßnahmen und Konzepte der Berufsorientierung“ und „Methodische und Didaktische Fragestellungen der Berufsorientierung“, die im Umfang von je zwei weiteren SWS zu studieren sind. In der Vorlesung muss eine Studienleistung bestanden werden. Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch eine schriftliche Präsentation oder Hausarbeit im Rahmen eines der Seminare. Die Note der Prüfungsleistung ist zugleich die Modulnote.

10. Anmeldung zu Veranstaltungen und Leistungen

Die Veranstaltungsangebote der *BillWiss* eines Semesters finden Sie wie die aller anderen Fächer in einer eigenen Rubrik im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der WWU ab Ende der Vorlesungszeit des vorangehenden Semesters. Zu allen Veranstaltungen der Bildungswissenschaften müssen Sie sich im elektronischen Vorlesungsverzeichnis HIS-LSF vor Beginn der Vorlesungszeit anmelden. Dazu benötigen Sie Ihre persönliche Kennung und Ihre Matrikel-Nummer, die Sie bei der Immatrikulation erhalten. Bitte beachten Sie jeweils die Anmeldefristen, die Sie den dazugehörigen Kommentaren entnehmen können.

11. Verbuchung von Prüfungsleistungen

Eine Anmeldung zu den einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen im elektronischen Prüfungsverwaltungssystem QISPOS bis ca. 8 Wochen nach Veranstaltungsbeginn eines Semesters ist Voraussetzung für die Teilnahme und Verbuchung dieser Leistungen. Die Lehrenden und Institute verbuchen die Ergebnisse dieser Leistungen in QISPOS. Den aktuellen Stand der Verbuchung Ihrer Leistungen können Sie jederzeit elektronisch einsehen. Ihr Bachelorzeugnis wird aus den Daten von QISPOS durch das Prüfungsamt I der WWU (Orleansring 10) erstellt.

12. Ausblick auf das bildungswissenschaftliche Studium im Master of Education

In *BilWiss* sind während des Studiums zum Master of Education HR insgesamt 39 LP in drei Modulen zu studieren. Die beiden Module „Unterricht als Lehr-, Lern- und Interaktionsprozess“ (10 LP) und „Sonderpädagogik“ (10 LP) sind Pflichtmodule. Aus der Gruppe der Module „Entwicklung, Lern- und Sozialisationsprozesse“, „Lernen, Entwicklung und Soziale Prozesse – Forschung/Anwendung“ aus der Psychologie muss ein Modul (10 LP) studiert werden. Von den beiden anderen Wahlpflichtmodulen „Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung“ und „Forschen des Lernen“ muss ebenfalls ein Modul studiert werden. Wenn die Masterarbeit (18 LP) im Anschluss an ein studiertes bildungswissenschaftliches Modul in *BilWiss* geschrieben wird, muss zuvor die bildungswissenschaftliche Methodenausbildung im Rahmen des Praxissemesters absolviert worden sein.

13. Weitere Informations- und Beratungsangebote

Infobroschüre zur neuen Lehrerausbildung nach LABG 2009 in Münster:

<http://zsb.uni-muenster.de/infopool/moo3.pdf>

Institut für Erziehungswissenschaft – egora.uni-muenster.de/ew/lehrangebot
(Studiengangsbeauftragter: Dr. Brüggemann)

Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung – wwwpsy.uni-muenster.de/Psychologie.inst5

Institut für Soziologie – www.uni-muenster.de/Soziologie/index.html

Zentrum für Lehrerbildung: www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/

Zentrale Studienberatung: zsb.uni-muenster.de/

Servicebüro des IfE: egora.uni-muenster.de/ew/studienberatung.shtml

Einen guten Start sowie einen erfolgreichen Verlauf und Abschluss Ihres Studiums wünscht Ihnen

Dr. Tim Brüggemann